

Teebaumölprodukte zur Fellpflege von Katzen nicht ausnahmslos geeignet

Information Nr. 029/2007 vom 14. September 2007

Pflegeprodukte mit Teebaumöl werden auch in Deutschland zur Behandlung von Haustieren gegen Ektoparasiten oder Hautpilze angeboten. Nach Ansicht des Bundesinstituts für Risikobewertung (BfR) sind derartige kosmetische Mittel für Katzen nicht ausnahmslos geeignet. Katzen können auf eine Behandlung mit Teebaumöl empfindlicher als der Hund oder der Mensch reagieren.

Dem BfR liegen Berichte über Katzen vor, die einige Stunden nach einer mehrmaligen oder in zu hoher Dosierung erfolgten äußerlichen Behandlung mit teebaumöhlhaltigen Pflegeprodukten erhebliche Vergiftungserscheinungen zeigten. Symptome waren Schwäche, Depression, Ataxie, Inkoordination und Muskelzittern.

Die besondere Empfindlichkeit von Katzen hängt mit ihrem Stoffwechsel zusammen. Ihr Körper kann die im Teebaumöl enthaltenen Terpene und Phenole kaum abbauen. Es gelingt dem Katzenorganismus nicht, diese Stoffe in wasserlösliche Substanzen umzuwandeln, um sie dann über die Nieren und den Urin ausscheiden zu können. Zudem gelangen die fettlöslichen Terpene und Phenole aus dem Teebaumöl schnell durch die relativ dünne Haut der Katzen in den Körper und, bedingt durch ihr besonderes Putzverhalten, nehmen Katzen oral mehr äußerlich aufgetragene Substanzen auf als etwa der Hund.

Teebaumöl wird aus dem australischen Teebaum (*Melaleuca alternifolia*) gewonnen. Es stellt ein Gemisch verschiedener Terpene und Phenole dar. Als Tierarzneimittel ist Teebaumöl in der EU nicht zugelassen, in der Schweiz gibt es ein zugelassenes Arzneimittel mit 10 % Teebaumölanteil zur Behandlung von chronischen entzündlichen Hauterkrankungen beim Hund.

Pflegeprodukte und kosmetische Mittel für Haustiere unterliegen derzeit keiner Zulassungspflicht. Daher ist nicht bekannt, ob angebotene Pflegeprodukte mit Teebaumöl auf ihre Verträglichkeit bei Katzen geprüft wurden. Das BfR rät daher dem Verbraucher, nur solche Pflegemittel anzuwenden, deren gesundheitliche Unbedenklichkeit für Katzen nachweislich belegt ist.